

Austrian Power Grid AG

Geschäftsbericht 2010



www.apg.at



DREI-JAHRES-VERGLEICH

DREI-JAHRES-VERGLEICH	MIO. €		
	2010	2009	2008
UMSATZERLÖSE	316,9	350,5	351,5
ERGEBNIS VOR ZINSAUFWENDUNGEN UND STEUERN (EBIT)	56,4	77,5	97,5
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)	36,8	58,3	69,4
JAHRESÜBERSCHUSS	34,8	48,2	51,9
BILANZSUMME	1.112,8	1.016,3	937,9
ANLAGEVERMÖGEN	1.044,4	969,6	885,2
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN	130,3	142,2	158,4
PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN	55,8	57,6	51,5
EIGENKAPITAL	254,4	278,1	281,4
UMSATZRENTABILITÄT (ROS)	17,8 %	22,1 %	27,7 %
EIGENKAPITALRENTABILITÄT (ROE)	12,3 %	20,2 %	27,0 %
GESAMTKAPITALRENTABILITÄT (ROI)	5,6 %	8,3 %	11,2 %
EIGENKAPITALQUOTE	26,6 %	29,3 %	30,8 %
SCHULDENTILGUNGSDAUER	8,6	6,3	5,7
NETTO-GELDFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT	84,0	123,7	101,8
NET GEARING (NETTOVERSCHULDUNGSGRAD)	218,9 %	189,3 %	183,5 %
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER PERSONALSTAND	434	430	423
(DAVON LEHRLINGE)	19	15	13
TRANSPORTMENGE (GWH) ¹	37.218	37.569	35.707

¹ inklusive Systembedarf

INHALT

DREI-JAHRES-VERGLEICH	2
VORWORT DES VORSTANDS	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	6
ORGANE DER GESELLSCHAFT	7
LAGEBERICHT	
BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE	8
BERICHT ÜBER FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND UMWELT	20
BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN	21
BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS	22
BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	23
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	23
JAHRESABSCHLUSS	
BILANZ	24
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	25
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	26
ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN	28
FRISTIGKEITENSPIEGEL	29
ANHANG - ERLÄUTERUNGEN	30
ANGABEN ZU DEN BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 238 Z 2 UGB	44
BESTÄTIGUNGSVERMERK	45
GLOSSAR	47

IMPRESSUM

Herausgeber: Austrian Power Grid AG
Wagramer Straße 19, A-1220 Wien

Kontakt: www.apg.at
E-Mail: apg@apg.at

Design: ARGE AHA design / planetx
Druck: Manz Crossmedia GmbH & Co KG

RUNDUNGSHINWEIS: BEI DER SUMMIERUNG VON GERUNDETEN BETRÄGEN UND PROZENTANGABEN KÖNNEN DURCH VERWENDUNG AUTOMATISCHER RECHENHILFEN RUNDUNGSBEDINGTE RECHENDIFFERENZEN AUFTRETEN.

VORWORT DES VORSTANDS

Das Jahr 2010 war für die Austrian Power Grid AG ein Jahr der richtungsweisenden Entwicklungen – sowohl, was die firmeneigene Geschäftstätigkeit, als auch was die rechtlichen Rahmenbedingungen anbelangt.

Die Austrian Power Grid AG konnte zentrale Netzausbauprojekte erfolgreich abschließen und damit wesentliche Verbesserungen in der Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit erzielen. Ein Meilenstein wurde beispielsweise mit dem Bau des ersten Projektteils der Salzburgleitung von St. Peter nach Salzburg gesetzt. Mit der im Frühjahr 2011 geplanten Inbetriebnahme kann ein weiterer wichtiger Schritt zum Lückenschluss des 380-kV-Sicherheitsringes im Westen gemacht werden. Mit der Auflage des zweiten Systems auf der 380-kV-Leitungsverbindung Wien-Südost – Győr wurde im vergangenen April eine wichtige zwischenstaatliche Verbindung verstärkt.

Große Fortschritte konnten auch in Hinblick auf die Bemühungen der Europäischen Kommission in der Verwirklichung des europäischen Strombinnenmarkts erzielt werden. Das von der Austrian Power Grid AG mit sieben anderen Netzbetreibern gegründete CAO¹ hat ein lastflussbasiertes Auktionsverfahren zur Vergabe von Grenzkapazitäten in der CEE²-Region entwickelt, auf Basis dessen ab 2011 die Grenzkapazitätsauktionen in der Region koordiniert werden. Weiters hat sich die Austrian Power Grid AG am Auktionshaus CASC³ beteiligt und übernahm im Herbst 2010 den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz. Ab 2011 wird mit CASC erstmals die grenzüberschreitende Kapazitätsvergabe für die Regionalmärkte CSE⁴ und CWE⁵ ermöglicht.

In Österreich hat Austrian Power Grid AG den koordinierten Einkauf für Netzverluste als neue Aufgabe übernommen, bei der sich der überwiegende Teil aller Netzbetreiber beteiligen.

Der Beschluss des neuen EIWOG⁶ war in rechtlicher Hinsicht der bedeutendste Meilenstein 2010. Im Wesentlichen wurden alle im 3. EU-Binnenmarktpaket geforderten Regelungen betreffend der Entflechtung von Übertragungsnetzbetreibern in nationales Recht übernommen. Die Austrian Power Grid AG hat diesbezüglich 2010 mit der Präsentation ihrer neuen Marke einen weiteren wichtigen Meilenstein gesetzt.

Das Jahr 2011 wird für die Austrian Power Grid AG weiter im Zeichen der Umsetzung des 3. EU-Binnenmarktpakets stehen. Der fortschreitende Ausbau der Stromerzeugung aus alternativen Energien wird die Belastungen für die europäischen Übertragungsnetze noch weiter steigen lassen und die größte Herausforderung der kommenden Jahrzehnte bleiben.

¹ Central Allocation Office GmbH

² Central-East-Europe

³ Capacity Allocation Service Company

⁴ Central-South-Europe

⁵ Central-West-Europe

⁶ Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz



BAURAT H.C. DIPL.-ING. DR. HEINZ KAUPA

MAG. THOMAS KARALL

Mag. Thomas Karall

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr in vier Aufsichtsratssitzungen sowie in drei Arbeits-/Prüfungsausschusssitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat laufend auf Grund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens geprüft. Diese Überprüfungen haben zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben. Die Buchführung und der Jahresabschluss sind von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss, welchem der Abschlussprüfer seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, sowie den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Der Lagebericht des Vorstandes wurde genehmigt und zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt, wodurch er gemäß § 96 [4] Aktiengesetz festgestellt ist.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den ArbeitnehmerInnen der Gesellschaft für ihre erfolgreiche Tätigkeit.

Wien, am 9. 3. 2011

Für den Aufsichtsrat

DDr. Erhard Schaschl
[Vorsitzender]

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

GEWERKE DDR. ERHARD SCHASCHL		VORSITZENDER
MAG. CHRISTIAN KERN	(BIS 30. 4. 2010)	VORSTANDSDIREKTOR 1. VORSITZENDER-STV.
DR. ULRIKE BAUMGARTNER-GABITZER	(AB 19. 5. 2010)	VORSTANDSDIREKTORIN 1. VORSITZENDE-STV.
DR. JOHANN SEREINIG	(AB 19. 5. 2010)	GENERALDIREKTOR-STV.
DR. MARTIN SCHMID		
MAG. DR. GEORG W. WESTPHAL		PROKURIST
ING. MAG. PETER KOREN		VIZE-GENERALSEKRETÄR
MAG. DR. ERICH ENTSTRASSER		MITGLIED DES VORSTANDES
MAG. LEOPOLD ROHRER		PROKURIST

ARBEITNEHMERVERTRETER

HARALD NOVAK	ZENTRALBETRIEBSRATSVORSITZENDER 2. VORSITZENDER-STV.
ING. WOLFGANG LIEBSCHER	ZENTRALBETRIEBSRAT
ANTON PAULITSCH	ZENTRALBETRIEBSRAT
HARALD WEISS	ZENTRALBETRIEBSRAT

VORSTAND

BAURAT H.C. DIPL.-ING. DR. HEINZ KAUPA
MAG. THOMAS KARALL

ARBEITS- UND PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

DDR. ERHARD SCHASCHL	VORSITZENDER
DR. ULRIKE BAUMGARTNER-GABITZER	1. VORSITZENDE-STV.
HARALD NOVAK	2. VORSITZENDER-STV.

LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

VORBEMERKUNG

Mit Firmenbucheintragung vom 1. 12. 2010 wurde die VERBUND-Austrian Power Grid AG in Austrian Power Grid AG umfirmiert.

ÜBER UNS

Die Austrian Power Grid AG, betreibt das größte Übertragungsnetz in Österreich, welches auch Teil des gesamteuropäischen Übertragungsnetzes der Regional Group Continental Europe der ENTSO-E¹ ist. Als Regelzonenführer ist die Austrian Power Grid AG für die stabile Spannungs- und Frequenzhaltung sowie für die Durchführung des Importes bzw. Exportes von elektrischer Energie zu den Nachbarländern verantwortlich.

Mit einer Trassenlänge von rund 3.500 Kilometern und darauf verlaufenden Leitungen mit einer Gesamtlänge von knapp 6.800 Kilometern, bildet das Übertragungsnetz der Austrian Power Grid AG das Rückgrat der österreichischen Stromversorgung. Es stellt den überregionalen innerösterreichischen sowie den internationalen Energieaustausch zwischen Erzeugern und Verbrauchern sicher und gewährleistet die stabile Versorgung der Verteilnetze.

HIGHLIGHTS 2010

2010 hat die Austrian Power Grid AG wesentliche Projekte zur Verbesserung und langfristigen Gewährleistung der heimischen Versorgungssicherheit erfolgreich abgeschlossen:

Mit dem Bau des ersten Teils der „380-kV-Salzburgleitung Netzknoten St. Peter - Netzknoten Tauern“ vom Umspannwerk St. Peter zum Umspannwerk Salzburg wurde ein weiterer Meilenstein für den Lückenschluss im Westen des 380-kV-Rings gesetzt. Die Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2011 geplant.

Die Montage des zweiten Systems 380-kV-Leitung Wien-Südost – Győr wurde im April 2010 vollendet. Zur Zeit findet der Ausbau des Umspannwerks Sarasdorf statt. Im Quartal 1/2011 ist die Einbindung des Systems in das Umspannwerk Sarasdorf geplant.

Das noch nicht in Betrieb genommene Pumpspeicherwerk Limberg II wird im Umspannwerk Tauern an das 380-kV-Übertragungsnetz der Austrian Power Grid AG angeschlossen. Der Neubau der dreisystemigen 380/220-kV-Gemeinschaftsleitung vom Umspannwerk Kaprun über den Schaufelberg ist jedoch bereits abgeschlossen. Diese technisch anspruchsvolle Hochgebirgsleitung forderte das Leitungsbau-Know-How der Austrian Power Grid AG und der ausführenden Firmen.

Im November 2009 wurde ein weitreichender Kooperationsvertrag zwischen der Austrian Power Grid AG und der TIWAG-Netz AG unterzeichnet, welcher mit Beginn 2011 umgesetzt wurde. Vereinbarung wurde, dass die Austrian Power Grid AG die Aufgaben des Regelzonenführers und des Betreibers des Übertragungsnetzes in Tirol übernimmt. Die Übertragungsanlagen verbleiben weiterhin im Eigentum der TIWAG-Netz AG. Dadurch sollen eine Verbesserung der Situation auf den Regelenergiemärkten, eine verbesserte Entwicklung des österreichischen Strommarkts und administrative Erleichterungen für die Marktteilnehmer erzielt sowie Chancen auf bessere Marktpreise genutzt werden.

¹ European Network of Transmission System Operators for Electricity

WESENTLICHE AUSBAU-PROJEKTE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN BZW. GESTARTET

KOOPERATIONSVERTRAG MIT TIWAG-NETZ AG UNTERZEICHNET

Zur effizienten Bewirtschaftung von knappen Leitungskapazitäten verpflichten die 2006 veröffentlichten Richtlinien der Europäischen Union die Übertragungsnetzbetreiber zur Einführung von regional koordinierten Auktionen, welche die tatsächlichen Lastflüsse berücksichtigen.

Das von der Austrian Power Grid AG im Juli 2008 mit sieben anderen Netzbetreibern gegründete CAO hat dazu ein lastflussbasiertes Auktionsverfahren entwickelt, an dem die Austrian Power Grid AG führend beteiligt ist. Die Implementierungsarbeiten konnten 2009 nahezu abgeschlossen werden und im Jahr 2010 wurden intensive Testaktivitäten mit Marktteilnehmern durchgeführt. Ab Dezember 2010 bzw. im Jänner 2011 führt das CAO koordinierte bilaterale explizite Jahres-/Monats- und Tagesversteigerungen zur Vergabe von Grenzkapazitäten in der CEE Region durch. Eine Umstellung auf ein lastflussbasiertes Auktionsverfahren ist mit April 2011 vorgesehen. Parallel wird mit dem ungarischen Netzbetreiber MAVIR die Möglichkeit eines bilateralen Market Couplings zwischen Österreich und Ungarn geprüft.

Unter Koordinierung der EU-Kommission wurde im Mai 2010 eine Absichtserklärung unterschrieben, wonach das Auktionshaus für die CWE Region (CASC) die Grenzkapazitätsauktionen auch für den CSE-Raum durchführen soll. Die Übertragungsnetzbetreiber des CSE-Raums wurden am 10. 11. 2010 Miteigentümer des CASC, womit das erste regionsüberschreitende Auktionshaus für Transportkapazitäten entstanden ist. Im Frühjahr 2011 wird CASC die Kapazitätsauktionen für die engpassbehafteten Grenzen der Austrian Power Grid AG mit Italien und der Schweiz durchführen.

Entsprechend den geänderten gesetzlichen Bedingungen hat die Austrian Power Grid AG mit 2010 eine marktbasierende Beschaffung der Primärregelleistung über ein elektronisches Ausschreibungssystem neu organisiert. Zur umfassenden und transparenten Darstellung der diesbezüglichen Beschaffungsvorgänge wurde auch eine eigene Informationsplattform installiert. Teilnahmeberechtigt sind alle Erzeuger, die im Rahmen eines Präqualifikationsverfahrens nachweisen, technisch und organisatorisch in der Lage zu sein, Primärregelleistung zu erbringen und die mit der Austrian Power Grid AG einen Rahmenvertrag unterzeichnet haben.

Das neue Modell für die gemeinsame Beschaffung von Netzverlusten unter Führung der Austrian Power Grid AG ist nach intensiven Vorbereitungsarbeiten mit 12. 8. 2010 erfolgreich in die operative Phase übergetreten. Die Austrian Power Grid AG tritt somit als Großeinkäufer auf dem europäischen Strommarkt auf und führt marktbasierende Beschaffungsaktivitäten zur Abdeckung von Netzverlusten durch. Es nehmen fast alle Netzbetreiber Österreichs an diesem Modell teil.

RAHMENBEDINGUNGEN

Das am 3. 9. 2009 verabschiedete 3. EU-Binnenmarktpaket der Europäischen Union soll die Schaffung eines Strombinnenmarktes in Europa weiter beschleunigen. Bis März 2011 ist es durch die EU-Mitgliedstaaten in nationales Recht umzusetzen. Die Umsetzung dieser geforderten Maßnahmen hat bis zum 3. 3. 2012 zu erfolgen. Im Rahmen der Zertifizierung der Austrian Power Grid AG als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber durch die nationale Regulierungsbehörde (in Abstimmung mit der EU-Kommission) wird die richtlinienkonforme Umsetzung der Maßnahmen geprüft.

Am 30. 11. 2010 wurde das neue EIWOG, inklusive den im 3. EU-Binnenmarktpaket geforderten Maßnahmen betreffend Entflechtung von Übertragungsnetzbetreibern, im Nationalrat beschlossen. Bis auf wenige Ausnahmen wurde die Richtlinie unverändert ins EIWOG umgesetzt und somit gelten für VERBUND als auch für die Austrian Power Grid AG folgende Bestimmungen:

- Dienstleistungserbringungsverbot seitens Konzern für die Austrian Power Grid AG
- Geforderte Ausstattung der Austrian Power Grid AG mit eigenen Ressourcen
- Verbot von gemeinsamer Nutzung von IT-Systemen und Hardware

ENGAGEMENT IN DER ENTWICKLUNG DES EUROPÄISCHEN STROM-BINNENMARKTS

NEUORGANISATION DER PRIMÄR-REGELLEISTUNG

NEUORGANISATION DER VERLUST-ENERGIEBESCHAFFUNG

EINFLUSS DES 3. EU-BINNEN-MARKTPAKETS IN ÖSTERREICH

AKTUELLER UMSETZUNGSSTAND IN ÖSTERREICH

- Vom Regulator genehmigte Netzinvestitionen (Masterplan) sind umzusetzen
- Unverwechselbarer Außenauftritt der Austrian Power Grid AG
- Wesentliche Mitwirkungsrechte der Regulierungsbehörde (z.B. Vetorecht bei Bestellung des Vorstandes)
- Compliance Officer berichtet direkt an Aufsichtsrat und Regulator
- Karenzzeiten für Führungskräfte bei Wechsel zwischen der Austrian Power Grid AG und dem Konzern

Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wird in einem Programm bestehend aus fünf Projekten („Marke APG Neu“, „Besiedelung“, „Trennung der IT-Systeme & IT Infrastruktur“, „Aufbau des kaufmännischen Servicebereichs“ und „Einführung SAP Neu“ in die Austrian Power Grid AG) abgewickelt.

NEUORGANISATION DER PRIMÄRREGELLEISTUNG

Das Bundesgesetz, mit dem die Organisation auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft neu geregelt wird (EIWOG), wurde mit Inkrafttreten des Energie-Versorgungssicherheitsgesetzes 2006, BGBl. I Nr. 106/2006, geändert. Mit dieser Novelle wurde auch die Organisation der Primärregelung neu geregelt. Die Austrian Power Grid AG ist als Regelzonenführer gesetzlich verpflichtet, die Bereitstellung der geforderten Primärregelung für die Regelzone APG zu organisieren. Für 2010 beträgt die permanent vorzuhaltende Reserve zur Primärregelung 65 MW.

Entsprechend den geänderten gesetzlichen Bedingungen hat die Austrian Power Grid AG mit 2010 eine marktbasiertere Beschaffung der Primärregelung über ein elektronisches Ausschreibungssystem neu organisiert. Zur umfassenden und transparenten Darstellung der diesbezüglichen Beschaffungsvorgänge wurde eine eigene Informationsplattform installiert (www.regelleistung.at). Teilnahmberechtigt sind alle Erzeuger, die im Rahmen eines Präqualifikationsverfahrens nachweisen, technisch und organisatorisch in der Lage zu sein, Primärregelung zu erbringen und die mit der Austrian Power Grid AG einen Rahmenvertrag unterzeichnet haben. Die wöchentlichen Ausschreibungen werden mit reger Teilnahme erfolgreich abgewickelt.

VERSORGUNGSSICHERHEIT UND NETZBETRIEB

Die Austrian Power Grid AG ist dazu verpflichtet, die wesentlichen Aufgaben für die Versorgungssicherheit innerhalb ihrer Regelzone zu gewährleisten. Versorgungssicherheit bedeutet die Fähigkeit eines Elektrizitätsversorgungssystems, Endverbraucher unter Berücksichtigung einer ausreichenden Verfügbarkeit der Netzkapazitäten und Regelreserven nachhaltig mit elektrischer Energie mit definierter Qualität zu versorgen.

Im Jahr 2010 verzeichnete die Austrian Power Grid AG keinerlei Versorgungsunterbrechungen und erfüllte folglich ihren Auftrag trotz kritischer Netzsituationen ausgezeichnet. Um diese hohe Qualität zu erreichen, setzte die Austrian Power Grid AG 2010 zahlreiche Maßnahmen im Netzausbau, im koordinierten Netzbetrieb, in der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie in der Forschung und Entwicklung.

AUSTRIAN POWER GRID AG IM INTERNATIONALEN NETZVERBUND

Mit der Inbetriebnahme des zweiten Systems von Wien Südost nach Ungarn wurde die internationale Anbindung an das 380-kV-Netz verstärkt sowie die Voraussetzung für einen weiteren Ausbau der Windkraft im Burgenland geschaffen. Im Rahmen des Projektes war im April 2010 die Durchführung einer eintägigen kritischen gleichzeitigen Abschaltung von drei 380-kV-Systemen erforderlich. Nach umfassenden nationalen und internationalen Abstimmungen und der Umsetzung umfangreicher Engpassmanagement-Maßnahmen konnte auch diese Abschaltung ohne Gefährdung der Netzsicherheit durchgeführt werden.

Eine besondere Herausforderung stellte die Abschaltung der zweiseitigen 220-kV-Leitung St. Peter – Salzburg im Rahmen der Bauphase der 380-kV-Salzburgleitung dar. Dazu waren umfangreiche netztechnische Engpassmanagement-Maßnahmen erforderlich, um die Versorgungssicherheit von Salzburg zu gewährleisten.

Um im Anlassfall schnell auf außergewöhnliche Netzsituationen reagieren zu können, ist die regelmäßige Koordinierung mit den umliegenden Übertragungsnetzbetreibern sowie den Verteilernetzbetreibern unerlässlich. Die Austrian Power Grid AG verfügt über bilaterale Verträge mit allen benachbarten Netzpartnern und hält im Rahmen von Koordinierungsgesprächen engen Kontakt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Verteilernetzbetreibern wurde 2010 das Austrian Awareness System (AAS) eingeführt. Das unter der Federführung der Austrian Power Grid AG mit allen angrenzenden Verteilernetzbetreibern entwickelte System dient dem gemeinschaftlichen Informationsaustausch über den Netzzustand.

Mittels Ampeldarstellung und entsprechenden Zusatzinformationen (z.B. Versorgungsgrad, Details zur Störung, etc.) sowie durch Vorgabe maximaler Abnahme- bzw. Einspeiseleistungen pro Verteilernetzgesellschaft soll der Netzwiederaufbau in koordinierter Weise ermöglicht werden. Das innovative System wurde am 1. 10. 2010 erfolgreich in Betrieb genommen.

Einen wesentlichen Anteil an der Versorgungssicherheit Österreichs haben die Betriebsregionen. Die Mitarbeiter in den vier Betriebsregionen gewährleisten eine ordnungsgemäße Betriebsführung und Instandhaltung der Umspannwerke und Netzschaltanlagen sowie der Hochspannungsfreileitungen. Dazu gehören regelmäßige Inspektionen, Funktionsproben, Revisionen und Störungsbehebungen an sämtlichen Komponenten der Hochspannungsanlagen, Schutz, Zählung, Leittechnik und der dazugehörenden Eigenbedarfsversorgung unter Einhaltung sicherheitstechnischer, arbeitsrechtlicher und umweltrelevanter Vorschriften.

AUSTRIAN POWER GRID AG MIT ARBEITER IMMER VOR ORT

Die Betriebsregionen koordinieren die Einbindung von Erneuerungsprojekten in bestehende Anlagen und gewähren die anlagentechnische und netzbetriebliche Sicherheit während der erforderlichen Umbauarbeiten.

Als unverzichtbar gilt auch die Bereitstellung einer 24-Stunden-Bereitschaft für Störungsbehebungen in Schaltanlagen, Hochspannungsleitungen und Leittechnikeneinrichtungen.

Die Austrian Power Grid AG ist als Regelzonenführer verantwortlich für die Netzregelung und Einhaltung der Netzfrequenz. Mit der weiteren Liberalisierung sind auch entsprechende Dienstleistungen am Markt zu beschaffen. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe des EIWOG wird die benötigte Primärregelreserve für die Regelzone APG von der Austrian Power Grid AG seit Anfang 2010 mittels wöchentlicher Ausschreibung erfolgreich beschafft.

AUSTRIAN POWER GRID AG SORGT FÜR NETZSICHERHEIT

Der Stromverbrauch in der Regelzone APG lag 2010 fast wieder auf dem Niveau von 2008 (vor der Wirtschaftskrise). Die über das 220/380-kV-Netz (Netzebene 1) transportierte Energiemenge in Höhe von 37.218 GWh veränderte sich mit -0,9 % nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Die hohe Schwankungsbreite der Energieflüsse zu den benachbarten nationalen und internationalen Netzpartnern hat sich auch 2010 fortgesetzt. Der Austausch mit den angrenzenden Regelzonen schwankte im Jahr 2010 zwischen einem maximalen Import von 2.178 MW und einem maximalen Export von 3.099 MW.

DIE WICHTIGSTEN NETZAUSBAU-PROJEKTE

Die 380-kV-Salzburgleitung ist aufgrund ihrer aus europäischer Sicht hohen Bedeutung ein TEN-E-Projekt (Transeuropäische Netze). Sie ist Voraussetzung für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit in Österreich, die Beseitigung von Engpässen und ermöglicht den weiteren Ausbau der Stromerzeugung – vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien.

380-KV-SALZBURGLEITUNG

Nach Abweisung des Antrags auf aufschiebende Wirkung und Bestätigung des öffentlichen Interesses wurde Anfang August 2009 der Bau des ersten Teils der „380-kV-Salzburgleitung Netzknoten

St. Peter – Netzknoten Tauern“ vom Umspannwerk St. Peter provisorisch zum Umspannwerk Salzburg gestartet. Derzeit befinden sich die Bauarbeiten kurz vor der Fertigstellung. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2011 vorgesehen, was einen weiteren wesentlichen Meilenstein für die Realisierung des österreichischen 380-kV-Rings darstellt.

Das Investitionsvolumen der 46 km langen Leitung samt Umspannwerke liegt bei rund 119 Mio. €.

Für die Trassenfindung des zweiten 115 km langen Teiles der „380-kV-Salzburgleitung Netzknoten St. Peter – Netzknoten Tauern“ vom Umspannwerk Salzburg zum Umspannwerk Tauern wurde in einem Expertengremium und im intensiven Dialogprozess mit den potenziellen Anrainergemeinden sowie der Bevölkerung ein Trassenkorridor entwickelt. Dieser ist nun Basis für die Erarbeitung der Umweltverträglichkeitserklärung. Die Einreichung der Umweltverträglichkeitserklärung ist nach einem umfangreichen Untersuchungs- und Planungsprogramm (es werden 18 Fachbereiche behandelt) für das Frühjahr 2012 geplant. Mit dem Baubeginn kann auf Grund des zu erwartenden Verfahrensablaufes nicht vor 2017 gerechnet werden.

Der Dialogprozess mit der Bevölkerung wird durch laufende Veranstaltungen und intensive persönliche Kontakte fortgesetzt.

Ende November 2010 wurde in St. Johann im Pongau das Projektbüro offiziell eröffnet. Damit setzt die Austrian Power Grid AG einen weiteren Schritt zur verstärkten Information und Einbindung der Anrainer und Gemeinden entlang der geplanten Trasse.

WEITERE GROSSPROJEKTE

Das vorrangige Ziel des Netzausbaus der Austrian Power Grid AG liegt unverändert in der Vollendung des österreichischen 380-kV-Rings. Zudem wird die Umsetzung des „Masterplan Netz 2009–2020“ weiter fortgesetzt. Die Verstärkung der Anbindung an Deutschland (neue 380-kV-Leitung von St. Peter nach DE) stellt dabei ein wesentliches Projekt dar und befindet sich derzeit in der Vorbereitungsphase der Behördeneinreichung. Weitere Großprojekte sind der Netzraum Kärnten (derzeitige Evaluierung von möglichen Grobtrassierungsvarianten) und die Umstellung der Donauschiene von derzeit 220-kV- auf 380-kV-Betrieb.

INVESTITIONEN IM NETZAUSBAU

Im Jahr 2010 wurden rund 132,7 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Insbesondere der Lückenschluss der 380-kV-Salzburgleitung St. Peter – Tauern durch die Errichtung des ersten Teils von St. Peter – Salzburg schlug mit 47,6 Mio. € zu Buche. Weitere wesentliche Investitionen in die Netz-Erweiterung betrafen Projekte in Niederösterreich – wie den Ausbau und Umbau des Umspannwerks Bisamberg (9,3 Mio. €), das zweite 380-kV-System von Wien-Südost nach Ungarn mit dem Ausbau des Umspannwerks Sarasdorf (10,6 Mio. €), sowie zwei neue Transformatoren im Umspannwerk Wallsee (5,1 Mio. €).

Im Rahmen der Betriebsinvestitionen wurden ein weiterer Transformator im steirischen Umspannwerk Hessenberg ersetzt (4,7 Mio. €) sowie Anlagen in den niederösterreichischen Umspannwerken Ernsthofen (6,2 Mio. €) und Ybbsfeld (4,9 Mio. €) umgebaut.

KOOPERATION MIT TIWAG-NETZ AG UND VKW NETZ AG

Im November 2009 wurde ein weitreichender Kooperationsvertrag zwischen der Austrian Power Grid AG und der TIWAG-Netz AG unterzeichnet. Vereinbart wurde, dass die APG die Aufgaben des Regelzonenführers und des Betreibers des Übertragungsnetzes in Tirol übernimmt. Die Übertragungsanlagen verbleiben weiterhin im Eigentum der TIWAG-Netz AG. Damit umfasst die Regelzone APG rund 95 % (bisher rund 85 %) des österreichischen Endkundenverbrauchs.

Im Zuge der Kooperation wird zukünftig gemeinsam und abgestimmt bei den Punkten Netzausbau und Instandhaltung in Tirol vorgegangen. Durch das Kooperationsübereinkommen sollen eine Verbesserung der Situation auf den Regelenenergiemärkten, eine verbesserte Entwicklung des österreichischen Strommarkts und administrative Erleichterungen für die Marktteilnehmer erzielt werden. Die Austrian Power Grid AG hat Anfang 2010 mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen, mit 1. 1. 2011 wird die Steuerung des Tiroler Übertragungsnetzes durch die Hauptschaltleitung in Wien-Südost übernommen.

Mit VKW Netz AG ist eine ähnliche Kooperation geplant, wobei sich hier die Gespräche mit VKW Netz AG erst im Anfangsstadium befinden.

NEUORGANISATION DER VERLUSTENERGIEBESCHAFFUNG

Mit der Unterschrift von Oesterreichs Energie (vormals VEÖ) und ECG¹ unter eine entsprechenden Grundsatzklärung im Dezember 2009 wurde ein neues Modell zur koordinierten Beschaffung und vollständigen Abgeltung von Netzverlusten vereinbart. Die gemeinsame Beschaffung der benötigten Energiemengen zur Abdeckung der Netzverluste wird von der Austrian Power Grid AG durchgeführt. Die gemeinsamen Netzverlustenergiemengen werden für die Austrian Power Grid AG selbst sowie für teilnehmende Verteilnetzbetreiber beschafft. Dadurch wird das bisher unbefriedigende System zur Berechnung und Anerkennung der Beschaffungskosten abgelöst. Dadurch werden der Austrian Power Grid AG und den Verteilnetzbetreibern Chancen für Einsparungen, vor allem aber die restlose regulatorische Anerkennung der Verlustkosten, zugestanden. Rund 85 % der Netzverluste Österreichs werden durch dieses neue Verfahren durch die Austrian Power Grid AG bewirtschaftet und spiegeln ein hohes Maß an Vertrauen der Branche in die Austrian Power Grid AG wider.

¹ Energie-Control GmbH

Das neue Modell für die Beschaffung von Netzverlusten unter Führung der Austrian Power Grid AG ist nach intensiven Vorbereitungsarbeiten mit 12. 8. 2010 erfolgreich in die operative Phase übergetreten. Die Austrian Power Grid AG tritt somit als Großeinkäufer auf dem europäischen Strommarkt auf und führt marktbasierter Beschaffungsaktivitäten zur Abdeckung von Netzverlusten durch. Mit Beginn 2011 wird die Austrian Power Grid AG die Energiemengen zur Abdeckung der Netzverluste an die teilnehmenden Netzbetreiber täglich liefern.

ECG-TARIFPRÜFUNG 2010: NEUE TARIFE AB JÄNNER 2011

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Austrian Power Grid AG wieder einer Tarifprüfung durch die Regulierungsbehörde unterzogen. Die von der Austrian Power Grid AG in mehreren Anhörungen vor der Energie-Control Kommission vorgebrachten Anträge bezüglich der Höhe der Verzinsung des notwendigen Kapitals für die umfangreichen Netzinvestitionen, steigender Netzkosten (Entflechtungsvorschriften der Europäischen Union) und der Kompensation für die deutlich reduzierten internationalen Erlöse wurden größtenteils genehmigt. Für Erzeuger werden für Verlustenergie und Pumpstrom weiterhin Netztarife verrechnet. Bedingt durch steigende Erzeugungsmengen und der Einbeziehung der Regelzone Tirol sinkt der Systemdienstleistungstarif deutlich um 16 %, während die Verlusttarife – bedingt durch reduzierte internationale Verlustenergiekompensationen – trotz gesunkener Beschaffungspreise (neues APG-Verlустаusschreibungsmodell ab 2011) geringfügig steigen. Die reinen Netznutzungstarife der Austrian Power Grid AG bleiben stabil, wobei die Brutto-Komponente aus tarifpolitischen Überlegungen der Regulierungsbehörde um 8 % steigt, während die Nettokomponenten, insbesondere die Netto-Arbeit, deutlich niedriger tarifiert werden. Bedingt durch die starken Investitionen der Austrian Power Grid AG in die Netzebene 2 (neue bzw. Tauschprogramm bei bestehenden Transformatoren von der Netzebene 1 auf 110kV) kommt es zu einer Spreizung der Ebene 2-Tarife zu den Ebene 1-Tarifen der Austrian Power Grid AG. Per Saldo ergibt sich eine durchschnittliche Reduktion der Tarifbasis um 2,2 %. Die neuen Tarife treten mit 1. 1. 2011 in Kraft.

Im Rahmen zahlreicher gleich gelagerter Verfahren weigern sich die Kunden der Austrian Power Grid AG, bestimmte Systemnutzungstarif-Komponenten zu bezahlen und verfolgen das Ziel, die diesbezügliche gesetzliche Bestimmung sowie die darauf basierenden Systemnutzungstarif-Verordnungen zu bekämpfen. Per Verordnungsprüfungsantrag traten die zuständigen Gerichte im Großteil der Verfahren bereits an den VfGH heran, dieser hat nun den Beschluss auf Einleitung eines Gesetzprüfungsverfahrens gefasst.

INTERNATIONALES

UMSETZUNG REGIONALER MÄRKTE

- ¹ Zentral-Ost-Europa
² Zentral-Süd-Europa
³ Zentral-West-Europa

Gemäß EU-Verordnung 1228/2003 [alt] und 714/2009 [neu] müssen Leitungskapazitäten in acht definierten Regionen mit regional koordinierten und die physikalischen Lastflüsse berücksichtigenden Versteigerungen bewirtschaftet werden. Die Austrian Power Grid AG ist in zwei Regionen CEE¹ und CSE² direkt betroffen, in zwei anderen (CWE³ und Südost-Europa) als Beobachter eingebunden. Aufgrund der technisch anspruchsvollen Herausforderungen sowie der ungeklärten Kompetenzstruktur (Governance) haben sich bei der Umsetzung massive Zeitverzögerungen ergeben, weshalb die Europäische Union im Juli 2009 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen nahezu alle Mitgliedsstaaten eingeleitet hat. Als Konsequenz der Mahnschreiben der Europäischen Kommission von 2009 wurden im Juli 2010 mit Gründen versehene Mahnschreiben an die Mitgliedstaaten gesendet, in welchen weiterhin die fehlende Umsetzung der Transparenzvorschriften und die mangelnde Umsetzung der koordinierten Versteigerungsverfahren moniert wurde. Bereits im März 2010 hat die ECG mit Vorerhebungen bei der Austrian Power Grid AG begonnen und die Austrian Power Grid AG hat diesbezüglich dem Wirtschaftsministerium und der ECG eine entsprechende Sachverhaltsdarstellung übermittelt. Die Ursachen für die aufgetretenen Verzögerungen lagen und liegen nicht im Bereich der Austrian Power Grid AG.

Bei den Transparenzvorschriften wurde vor allem die fehlende Veröffentlichung von Last- und Erzeugungsdaten kritisiert, wofür aber keine nationale Rechtsgrundlage vorhanden war. Die komplexen und langwierigen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf Erfüllung der Transparenzvorschriften konnten aber mit Oktober 2010 größtenteils abgeschlossen werden. Die Austrian Power Grid AG hat in Kooperation mit Österreichs Energie, mit der EEX⁴ und den vier deutschen Regelzonenführern ein gemeinsames Projekt zur Veröffentlichung österreichischer Erzeugungsdaten auf einer deutsch-österreichischen Transparenzplattform gestartet. Damit kann die Austrian Power Grid AG die europäischen Verpflichtungen zur Veröffentlichung von Erzeugungsdaten vollständig erfüllen. Der Vertrag für diese Kooperation wurde im Dezember 2010 unterzeichnet, die erste Veröffentlichung ist für Q2/2011 geplant. Somit zählt die Austrian Power Grid AG betreffend Erfüllung von Transparenzvorschriften zu den fortschrittlichsten Übertragungsnetzbetreibern (TSOs) in ganz Europa.

In der Region CEE (DE, PL, CZ, SK, AT, HU, SI) wurde ein zentrales Auktionshaus zur koordinierten Vergabe von engpassbehafteten Grenzkapazitäten errichtet (CAO), an dem die Austrian Power Grid AG 12,5 % der Anteile hält.

Für die Region CSE (BE, NL, LU, FR, DE, CH, AT, IT, SI, GR) wurde auf Drängen der EU-Kommission im Mai 2010 eine Absichtserklärung unterschrieben, wonach das Auktionshaus für die Region CWE, die Capacity Allocating Service Company (CASC), die Grenzkapazitätsauktionen auch für den CSE-Raum durchführen soll. Die Übertragungsnetzbetreiber des CSE-Raums, und somit auch die Austrian Power Grid AG (Austrian Power Grid AG hält 8,33 % der Anteile), wurden am 10.11.2010 Miteigentümer des CASC, womit das erste regionsüberschreitende Auktionshaus für Transportkapazitäten entstanden ist. Im Frühjahr 2011 wird CASC auch die Kapazitätsauktionen für die engpassbehafteten Grenzen der Austrian Power Grid AG mit Italien und der Schweiz durchführen.

TSO SECURITY COOPERATION (TSC)

Im Dezember 2008 gründete die Austrian Power Grid AG zusammen mit zehn weiteren europäischen Übertragungsnetzbetreibern die TSO Security Cooperation (TSC). Die Anzahl der Mitglieder hat sich

2010 auf zwölf erhöht. Diese Initiative hat zum Ziel, die insbesondere durch volatile Erzeugung und europäischen Stromhandel hervorgerufenen übernationalen Energieflüsse zu beherrschen. Gefahrenquellen im Übertragungsnetz werden im täglichen Betrieb mit Hilfe eines gemeinsamen Netzberechnungstools detektiert. Ein permanentes Expertenteam erarbeitet übernationale Abhilfemaßnahmen, die von den Leitwarten der zwölf TSOs zur Entschärfung kritischer Netzsituationen eingesetzt werden.

Nach einer langjährigen Verzögerung hat die Europäische Kommission Ende 2009 Leitlinien für die Inter TSO Compensation (ITC) zum Ausgleich von internationalen Stromtransportkosten vorgelegt. Darin wurde geregelt, dass die Gesamthöhe für diesen gesamteuropäischen Kostenausgleich mit 100 Mio. € fixiert ist. Dies bedeutet für die Austrian Power Grid AG, dass die daraus resultierenden Erlöse im Vergleich zum Vorjahr stark reduziert werden. Die ENTSO-E hat aufgrund des Entwurfs dieser Leitlinie den Vertrag für 2010 entsprechend angepasst.

INTER TSO COMPENSATION (ITC)

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

ERTRAGSLAGE

ERTRAGSLAGE	EINHEIT	2010	2009
UMSATZERLÖSE	TSD. €	316.878,5	350.486,6
ERGEBNIS VOR ZINSAUFWENDUNGEN UND STEUERN (EBIT)	TSD. €	56.434,5	77.488,6
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)	TSD. €	36.806,9	58.282,4
JAHRESÜBERSCHUSS	TSD. €	34.783,4	48.151,8
BILANZGEWINN	TSD. €	0,0	0,0
DURCHSCHNITTLICH EINGESETZTES KAPITAL	TSD. €	770.136,0	683.171,3
EIGENKAPITALRENTABILITÄT (ROE)	%	12,3	20,2
GESAMTKAPITALRENTABILITÄT (ROI)	%	5,6	8,3
ROCE	%	5,5	8,5
UMSATZRENTABILITÄT (ROS)	%	17,8	22,1

Die Umsatzerlöse der Austrian Power Grid AG sanken im Vergleich zum vergangenen Jahr um 33,6 Mio. € auf 316,9 Mio. €. Hauptgrund dafür waren stark gesunkene internationale Erlöse aus grenzüberschreitenden Auktionen und ITC.

Im Geschäftsjahr sanken die Strombezugsaufwendungen für das Höchstspannungsnetz im Wesentlichen durch gesunkene Preise für Verlustenergie und Sekundärregelung um 6,5 Mio. € auf 121,6 Mio. €.

Dagegen stieg der Personalaufwand gegenüber dem vergangenen Jahr um 0,5 Mio. € auf 47,3 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Kollektivvertragsanpassung und auf den geringeren Verbrauch von Urlauben zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand stieg in 2010 geringfügig von 58,2 Mio. € auf 58,4 Mio. €.

Das Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT) beträgt 56,4 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 Mio. € gesunken.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) hat sich im Geschäftsjahr aufgrund gesunkener Umsatzerlöse, welche durch gesunkene Strombezugsaufwendungen und gesunkene Abschreibungen nur teilweise kompensiert wurden, um 21,5 Mio. € auf 36,8 Mio. € reduziert. Der Jahresüberschuss beträgt 34,8 Mio. € und liegt damit um 13,4 Mio. € unter dem des vergangenen Jahres.

VERMÖGENSLAGE

BILANZSTRUKTUR

	EINHEIT	2010	2009
ANLAGEVERMÖGEN	TSD. €	1.044.384,7	969.565,8
UMLAUFVERMÖGEN	TSD. €	54.986,0	32.667,6
NETTOUMLAUFVERMÖGEN (WORKING CAPITAL)	TSD. €	-80.118,7	-170.880,9
NETTOVERSCHULDUNG (NET DEBT)	TSD. €	647.271,2	564.241,6
EIGENKAPITAL	TSD. €	254.427,7	278.127,6
KURZFRISTIGE SCHULDEN	TSD. €	135.397,6	204.570,3
KURZFRISTIGES VERMÖGEN	TSD. €	55.278,9	33.689,5
EIGENKAPITALQUOTE	%	26,6	29,3

Das Anlagevermögen hat sich um 7,7 % auf 1.044,4 Mio. € erhöht. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 132,7 Mio. € übersteigen die Abschreibungen deutlich.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 22,6 Mio. € [Vorjahr: 0,0 Mio. €]. Der Anstieg ist durch die kurzfristige Veranlagung von Fremdaufnahmen im Rahmen des Konzernclearings bedingt.

Das Eigenkapital sank im Geschäftsjahr durch die Auflösung der freien Rücklage, die durch die Dotierung investitionsbedingter Rücklagen teilweise kompensiert wurde, um 23,7 Mio. € auf 254,4 Mio. €.

Durch die verstärkte Investitionstätigkeit stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten um 158,0 Mio. € auf 534,1 Mio. €, die mittels Aufnahmen im Rahmen der konzerninternen Finanzierungen abgedeckt wurden.

Dagegen sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 71,0 Mio. € auf 37,4 Mio. €. Damit erhöhten sich die Verbindlichkeiten insgesamt um 87 Mio. € auf 571,5 Mio. €.

FINANZLAGE

FINANZLAGE

	EINHEIT	2010	2009
NETTO-GELDFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT	TSD. €	84.019,6	123.730,8
NETTO-GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	TSD. €	-132.247,6	-136.228,5
NETTO-GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	TSD. €	48.232,7	12.497,6
FINANZERGEBNIS	TSD. €	-12.545,7	-12.162,8
GEARING (NETTOVERSCHULDUNGSGRAD)	%	218,9	189,3
SCHULDENTILGUNGSDAUER	JAHRE	8,6	6,3

Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund des erhöhten Fremdkapitalbedarfes gegenüber dem vergangenen Jahr um 0,4 Mio. € auf -12,5 Mio. €.

Weiters führte der vermehrte Fremdkapitalbedarf zu einer Erhöhung des Nettoverschuldungsgrades um 29,6 % auf 218,9 %. Die Schuldentilgungsdauer stieg unter Berücksichtigung des gesunkenen Ergebnisses von 6,3 auf 8,6 Jahre.

Die Geldflüsse des Geschäftsjahres sind nachfolgend in einer separaten Aufstellung dargestellt.

GELDFLUSSRECHNUNG	TSD. €	
	2010	2009
JAHRESÜBERSCHUSS	34.783,4	48.151,8
ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN	55.768,2	58.472,2
ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON BAUKOSTENBEITRÄGEN UND INVESTITIONSZUSCHÜSSEN	-2.631,9	-2.362,0
ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN	2,4	0,0
ERGEBNIS AUS ANLAGENABGANG	-484,4	-35,2
VERÄNDERUNG DER VORRÄTE	-35,5	-32,6
VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSFORDERUNGEN	174,7	6.781,9
VERÄNDERUNG DER SONSTIGEN FORDERUNGEN UND VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	167,2	-138,9
VERÄNDERUNG DER LATENTEN STEUERN	580,9	-604,4
VERÄNDERUNG DER LANGFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN	-2.383,8	3,3
VERÄNDERUNG DER KURZFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN	7.463,4	5.886,6
VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSVERBINDLICHKEITEN	-7.326,8	6.437,9
VERÄNDERUNG DER SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN	-2.058,2	1.170,2
NETTO-GELDFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT	(1) 84.019,6	123.730,8
INVESTITIONEN IN IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN	-134.814,2	-137.339,2
ABGÄNGE VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN UND SACHANLAGEN	3.448,3	264,0
INVESTITIONEN IN FINANZANLAGEN	-1.613,9	-623,0
ABGÄNGE VON FINANZANLAGEN	732,2	1.469,7
NETTO-GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(2) -132.247,6	-136.228,5
ABGEFÜHRTER GEWINN	-30.114,5	-34.241,3
ERHALTENE BAUKOSTENBEITRÄGE UND INVESTITIONSZUSCHÜSSE	7.453,6	3.630,1
VERÄNDERUNG DER LANGFRISTIGEN KONZERNFINANZIERUNGEN	172.659,7	-3.777,8
VERÄNDERUNG DER KURZFRISTIGEN KONZERNCLEARINGSALDEN	-101.660,3	47.084,8
VERÄNDERUNG DER ÜBRIGEN LANGFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN	-105,8	-198,2
NETTO-GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(3) 48.232,7	12.497,6
VERÄNDERUNG KASSENBESTAND UND LIQUIDE MITTEL	4,7	-0,1
KASSENBESTAND PER 1. 1.	1,0	1,1
KASSENBESTAND PER 31. 12.	5,7	1,0

(1) ZU NETTO-GELDFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Der Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 39.711,2 Tsd. € auf 84.019,6 Tsd. €.

Der wesentliche Rückgang betrifft im Berichtsjahr den Jahresüberschuss.

Die Veränderung der langfristigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Rückstellungen für Abfertigung in Höhe von 2.410,3 Tsd. €, Vorpension und drohende Verluste aus Personalabstellung in Höhe von 2.224,3 Tsd. € sowie auf die Erhöhung durch die Vorsorge für die Traforeparatur im Umspannwerk Tauern in Höhe von 1.886,9 Tsd. € zurückzuführen.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellung ist größtenteils auf die Erhöhung der Vorsorge für strittige Systemdienstleistungsentgelte in Höhe von 3.400,0 Tsd. €, auf die Auflösung von Vorsorgen für Verlustenergie und Sekundärregelung sowie eine Dotierung aufgrund der Tariffestsetzung 2010 in Höhe von 6.108 Tsd. € zurückzuführen.

Der Rückgang der Leistungsverbindlichkeiten ist zum Großteil auf die niedrigeren Verbindlichkeiten aus Refundierungen von Auktionserlösen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich auf 134.814,2 Tsd. €. Die wesentlichen Investitionen betrafen die Salzburgleitung, den Ausbau der 380-kV-Leitung Wien-Südost – Győr sowie die Erweiterung des Umspannwerks Bisamberg. Die Abgänge in den Finanzanlagen betrafen im Wesentlichen eine Ausleihung gegenüber der EVN AG für die Baukostenbeitragsverrechnung Umspannwerk Sarasdorf in Höhe von 720,0 Tsd. €. Unter Berücksichtigung des Abganges von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen sowie den Veränderungen in den Finanzanlagen ergab sich im Investitionsbereich ein Mittelbedarf in Höhe von 132.247,6 Tsd. €.

(2) ZU NETTO-GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

An erhaltenen Baukostenbeiträgen und Investitionszuschüssen flossen 7.453,6 Tsd. € zu, die im Wesentlichen den Ausbau der 380-kV-Leitung Wien-Südost – Győr sowie die Steiermarkleitung betrafen.

(3) ZU NETTO-GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der aufgrund vertraglicher Verpflichtungen an die Muttergesellschaft abgeführte Gewinn belief sich auf 30.114,5 Tsd. €.

Der zusätzliche Mittelbedarf aufgrund der Investitionstätigkeit wurde über langfristige Konzernfinanzierung aufgebracht.

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Das integrierte Managementsystem der Austrian Power Grid AG nach EMAS [Europäisches Umweltmanagementsystem], ISO 14001 [Internationales Umweltmanagementsystem], ISO 9001 [Internationales Qualitätsmanagementsystem] und OHSAS 18001 [Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem] wurde 2010 von einem Auditorenteam der Quality Austria – Trainings, Zertifizierungs und Begutachtungs GmbH eine Woche lang bewertet. Das Informationssicherheitsmanagement, welches ebenfalls ein Teil des integrierten Managements ist, wurde 2010 von der CIS – Certification & Information Security Services GmbH auditiert.

Die Prüfungsschwerpunkte lagen 2010 in den Bereichen der operativen Umsetzung der internen sowie externen Vorgaben (Prozesse, Arbeitsanweisungen), der Unterscheidung zwischen Prozessen samt Prozessmessgrößen und Abläufen und unserem Projektmanagement mit besonderem Augenmerk auf Dokumentenablage und Projektübergabe, Instandhaltungsmanagement und Betriebssicherheit sowie der generellen Datenpflege.

Das Fazit der Auditoren: „Das Managementsystem hat sowohl bei den Mitarbeitern als auch im Management einen hohen Stellenwert. Das Wissen um den Nutzen der Managementsysteme für die jeweilige Organisationseinheit hat sich trotz hohem Niveau im Vorjahr weiter gesteigert. Damit ist ein wichtiger Schritt zur ‚Verinnerlichung‘ der Systemanforderungen der Normen gelungen!“

Seitens der Auditoren wurde die Wichtigkeit der Zusammenführung und Nutzung der Synergien des Integrierten Managements (ISO 9001, 14001, OHSAS 18001, EMAS und ISMS 27001) hervorgehoben. Da keine Abweichungen bei der Begutachtung festgestellt wurden, wurden die Zertifikate in allen Bereichen verlängert.

PERSONAL

Ein Schwerpunkt der personalwirtschaftlichen Tätigkeiten des Jahres 2010 lag in der Fortentwicklung der Aus- und Weiterbildungsprogramme. Um den Anforderungen zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Netzsicherheit gerecht zu werden, wurden Maßnahmen gesetzt, um das Personal verstärkt weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. Besonders hervorzuheben sind die beiden Maßnahmenprogramme im Bereich des Arbeitnehmerschutzes, nämlich „Weiterentwicklung Sicherheitsmaßnahmen bei Arbeiten in Schaltanlagen“ und „Weiterentwicklung Sicherheitsmaßnahmen bei Arbeiten an Leitungen“. Mit Einführung des leistungsorientierten Gehaltssystems – zunächst für den Bereich der Angestellten – wurde die Grundlage für eine Kultur der leistungs- und erfolgsorientierten Bezahlung der Mitarbeiter geschaffen. Dies wird durch eine durchgängige Zielstruktur über alle Hierarchie- und Mitarbeiterebenen hinweg bewirkt. Jeder Mitarbeiter trägt durch die Erfüllung seiner Zielvereinbarung wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Die Nachbesetzungsplanung von ausgewählten Positionen (Demographic Risk Management) und der damit verbundene Wissenstransfer (Wissensmanagement) nimmt weiterhin einen sehr hohen Stellenwert in der Personalarbeit des Unternehmens ein. Organisatorisch wurde die Auftrennung der Personalabteilungen zwischen Austrian Power Grid AG und dem Konzern umgesetzt.

BERICHT ÜBER FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND UMWELT

Im Bereich der Forschung und Entwicklung hat die Austrian Power Grid AG 2010 im Rahmen zahlreicher Projekte rund 1 Mio. € investiert. Diese hatten überwiegend Themen wie die Integration von erneuerbaren Energien, Naturgewalten und das von ihr ausgehende Gefährdungspotenzial sowie Fragen der Regulierung und Umweltschutz zum Inhalt.

Weiters wurden neue Systeme zur effizienten Netzüberwachung weiterentwickelt (z.B. TSC, Thermal Rating, Eiswalzen-Monitoring).

BERICHT ÜBER WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEITEN

Risiken sind Bestandteil jeder unternehmerischen Tätigkeit. Das frühzeitige Erkennen und die sachgerechte Bewertung dieser Risiken sind daher integrale Bestandteile der Planung, Unternehmensführung und aller geschäftlichen Entscheidungsprozesse. Der Risikobegriff beinhaltet sowohl die Möglichkeit eines Verlustes als auch eines zusätzlichen Gewinnes.

Die Austrian Power Grid AG versteht Risiko als Möglichkeit der negativen Abweichung von geplanten Unternehmenszielen und -kennzahlen.

Der Risikomanagementprozess der Austrian Power Grid AG setzt sich aus den Einzelschritten Identifikation, Analyse, Bewertung, Durchführung von Maßnahmen und Reporting zusammen. Die Aktualisierung bzw. Neubewertung erfolgt in regelmäßigen Abständen.

Als wesentliche Risiken der Austrian Power Grid AG werden vor allem Überlastungen und Ausfälle des Übertragungsnetzes und Verzögerungen beim 380-kV-Netzausbau sowie Umweltkatastrophen mit Zerstörung von Teilen des Netzes angesehen. Darüber hinaus werden insbesondere Risiken im Bereich der Energiebeschaffung einem permanenten Monitoring unterzogen.

Um diese Risiken gering zu halten, wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Inbetriebnahme der 380-kV-Steiermarkleitung zur sicheren und nachhaltigen Stromversorgung der südlichen und östlichen Teile Österreichs
- Vorantreiben des 380-kV-Netzausbaus (z.B. Salzburgleitung, zweites System Wien-Südost – Győr)
- Betrieb von drei Spezial-Transformatoren (Phasenschiebertransformatoren) zur gezielten Netzlaststeuerung sowie Ersatz von Transformatoren
- Inbetriebnahme des neuen Stromnetz-Kontrollzentrums „Power Grid Control“ in Wien-Favoriten
- Setzen von gezielten Engpassmanagementmaßnahmen
- Kontinuierliche Verbesserungen im Zuge des Instandhaltungsprozesses
- Beübung des Katastrophenkonzepts und laufende Schulung der Mitarbeiter für Störfall- und Krisensituationen, insbesondere Netzwiederaufbau
- Aufbau eines strikten Risikomanagements und Controllings im Rahmen der Energiebeschaffung

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Die im November und Dezember 2010 durchgeführten Jahresauktionen der Grenzkapazitäten für 2011 lassen eine ähnliche Erlössituation wie 2010 – die bei den Auktionserlösen weit unter den Vorjahren lagen – erwarten. Nach heutiger Einschätzung, wird daher von einem schwierigen Geschäftsjahr 2011 ausgegangen. Im Zuge der Tariffestlegung für 2011 durch die Regulierungsbehörde konnten wesentliche Probleme gelöst werden, sodass für 2011 von einem angemessenen, den Vorgaben der Regulierungsbehörde entsprechenden, Jahresergebnis ausgegangen wird.

Die europäischen Übertragungsnetzbetreiber müssen sich weiterhin intensiv auf die steigenden Herausforderungen im Netzbetrieb vorbereiten, die sich vor allem aus der Umsetzung eines einheitlichen europäischen Strommarkts und dem geplanten massiven Ausbau der erneuerbaren Energien ergeben.

Am 10. 11. 2010 wurden bei CASC in Luxemburg mit der Austrian Power Grid AG fünf neue Anteilseigner integriert. Für die Austrian Power Grid AG soll CASC ab 1. 3. 2011 die Grenzkapazitäten zur Schweiz versteigern, ab 1. 4. 2011 auch die Grenzkapazitäten nach Italien. Damit erfolgt ein wesentlicher Schritt zur Integration des europäischen Strommarkts.

Ein weiterer Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2011 liegt in der Umsetzung des 3. EU-Binnenmarktpakets. Die Austrian Power Grid AG ist verpflichtet, sich von der Regulierungsbehörde bis spätestens März 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber (ITO) zertifizieren zu lassen. Im Rahmen dieses Zertifizierungsverfahrens prüft die nationale Regulierungsbehörde (in Abstimmung mit der EU-Kommission), ob die Umsetzung der Maßnahmen gesetzeskonform erfolgt ist.

Aufgrund der neuen Regeln, Aufgaben und Herausforderungen für die Austrian Power Grid AG sind umfassende organisatorische Änderungen in der Aufbauorganisation der Austrian Power Grid AG notwendig. Durch die Trennung der Shared Services im Bereich der IT-Dienste, Telekommunikation, Buchhaltung, Finanzierung, Riskmanagement, Beschaffung, Facility Management und interner Revision wird eine Anpassung der Aufbauorganisation notwendig.

Daher wird die Aufbaustruktur der Austrian Power Grid AG per 1. 7. 2011 um drei zusätzliche Abteilungen ergänzt: IT und Telekommunikation, Buchhaltung und Finanzierung sowie Beschaffung. Im Personalplan 2011 sind die dafür vorgesehenen Neuaufnahmen bereits entsprechend berücksichtigt. Der Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsjahr 2011 liegt in der Fertigstellung der 380-kV-Salzburgleitung Salzburg – St. Peter, die im ersten Quartal 2011 in Betrieb gehen soll.

Am 22. 10. 2010 wurde beim Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend der Antrag auf Genehmigung von Vorarbeiten für den Abschnitt der 380-kV-Salzburgleitung Netzknoten St. Peter – Netzknoten Tauern eingebracht und am 26. 11. 2010 genehmigt. Die Erstellung der UVE¹ ist in Arbeit, wobei die Einreichung im April 2012 angestrebt wird. Mit dem Baubeginn wird aufgrund des zu erwartenden Verfahrensablaufes nicht vor 2017 gerechnet.

¹ Umweltverträglichkeitserklärung

Am 1. 1. 2011 startete der tägliche, operative Prozess zur Verlustenergiebeschaffung. Ab diesem Zeitpunkt werden rund 85 % der in Österreich anfallenden Verlustenergie, welche auch zentral durch die Austrian Power Grid AG mittels marktbasierter Verfahren europaweit beschafft werden, an die teilnehmenden Netzbetreiber täglich geliefert. Ziel der Austrian Power Grid AG ist es, diese Dienstleistung flächendeckend für ganz Österreich zur Verfügung zu stellen.

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, benötigt die Netzführung so genannte Regelleistungskomponenten. Diese lassen sich nach deren zeitlicher Verfügbarkeit in drei Arten unterteilen: die Primärregelung, die Sekundärregelung und die Tertiärregelung. Die permanent zur Verfügung stehende Primärregelleistung wird seit 2010 bereits von der Austrian Power Grid AG durch ein marktbasierendes Verfahren ausgeschrieben. Ab 1. 1. 2012 wird auch die Sekundärregelung marktbasierend beschafft. Die dazu notwendigen Vorbereitungsarbeiten müssen 2011 durchgeführt werden. Auch die Tertiärregelung oder Minutenreserve wird durch die Austrian Power Grid AG marktbasierend zu beschaffen sein, sobald die erforderlichen Länderausführungsgesetze zum EIWOG 2010 vorliegen.

BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine gesonderte Beschreibung innerhalb des Lageberichts erforderlich machen.

Wien, am 1. 2. 2011

Der Vorstand

Mag. Thomas Karall e.h.

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa e.h.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

BILANZ		TSD. €	
	ANHANG	31. 12. 2010	31. 12. 2009
AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	[1]	5.098,3	4.029,2
II. SACHANLAGEN	[2]	1.026.712,2	953.841,7
III. FINANZANLAGEN	[3]	12.574,2	11.694,9
		1.044.384,7	969.565,8
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE	[4]	510,4	475,0
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	[5]	54.469,9	32.191,6
III. KASSENBESTAND		5,7	1,0
		54.986,0	32.667,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	[6]	13.438,4	14.049,0
		1.112.809,1	1.016.282,4
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. GRUNDKAPITAL	[7]	70.000,0	70.000,0
II. KAPITALRÜCKLAGEN	[8]	15.256,3	15.256,3
III. GEWINNRÜCKLAGEN	[9]	169.171,4	192.871,3
IV. BILANZGEWINN	[10]	0,0	0,0
		254.427,7	278.127,6
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN			
	[11]	54.960,5	26.591,6
C. RÜCKSTELLUNGEN			
	[12]	185.252,5	182.538,4
D. VERBINDLICHKEITEN			
	[13]	571.456,9	484.452,7
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	[14]	46.711,5	44.572,1
		1.112.809,1	1.016.282,4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		TSD. €	
	ANHANG	2010	2009
1. UMSATZERLÖSE	[15]	316.878,5	350.486,6
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		7.138,3	5.841,6
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	[16]	8.455,5	5.737,6
4. BETRIEBSLEISTUNG (ZWISCHENSUMME AUS Z 1 BIS 3)		332.472,3	362.065,8
5. AUFWENDUNGEN FÜR STROMBEZUG UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGS- UND DIENSTLEISTUNGEN		-121.645,6	-128.161,8
6. PERSONALAUFWAND	[17]	-47.266,5	-46.797,7
7. ABSCHREIBUNGEN	[18]	-55.768,2	-58.472,2
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	[19]	-58.439,4	-58.188,9
9. BETRIEBSERFOLG (ZWISCHENSUMME AUS Z 4 BIS 8)		49.352,6	70.445,2
10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		343,8	285,6
11. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		406,3	447,6
12. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		307,6	31,0
13. AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN		-2,4	0,0
14. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		-13.601,0	-12.927,0
15. FINANZERGEBNIS (ZWISCHENSUMME AUS Z 10 BIS 14)	[20]	-12.545,7	-12.162,8
16. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		36.806,9	58.282,4
17. STEUERN VOM EINKOMMEN	[21]	-2.023,5	-10.130,6
18. JAHRESÜBERSCHUSS		34.783,4	48.151,8
19. AUFLÖSUNG UNVERSTEUERTER RÜCKLAGEN		909,8	947,5
20. AUFLÖSUNG VON GEWINNRÜCKLAGEN		23.699,9	3.286,9
21. ZUWEISUNG ZU UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN		-29.278,6	-18.144,9
22. AUFGRUND VERTRAGLICHER VERPFLICHTUNG ABGEFÜHRTER GEWINN		-30.114,5	-34.241,3
23. BILANZGEWINN		0,0	0,0

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

TSD. €

	STAND 1. 1. 2010	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBU- CHUNGEN	STAND 31. 12. 2010	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN	RESTBUCHWERT 31. 12. 2010	RESTBUCHWERT 31. 12. 2009	AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREI- BUNGEN 2010	PLANMÄSSIGE ABSCHREI- BUNGEN 2010
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
1. GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, STROM- BEZUGSRECHTE, BENÜTZUNGSENTGELTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND VORTEILE SOWIE DARAUSS ABGELEITETE LIZENZEN	22.401,8	2.415,8	76,7	0,0	24.740,8	19.642,5	5.098,3	4.029,2	0,0	1.346,6
	22.401,8	2.415,8	76,7	0,0	24.740,8	19.642,5	5.098,3	4.029,2	0,0	1.346,6
II. SACHANLAGEN										
1. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN, EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEM GRUND										
a. MIT WOHNGEBÄUDEN	265,0	0,0	0,0	0,0	265,0	265,0	0,0	0,3	0,0	0,3
b. MIT BETRIEBSGEBÄUDEN UND ANDEREN BAULICHKEITEN	177.976,4	4.914,9	615,5	8.723,1	190.998,9	117.279,8	73.719,1	64.051,8	0,0	3.435,7
c. UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE	484,3	58,8	0,0	0,0	543,1	0,0	543,1	484,3	0,0	0,0
2. MASCHINELLE ANLAGEN	3.253,2	178,5	24,6	0,0	3.407,1	775,7	2.631,4	2.624,0	0,0	147,1
3. ELEKTRISCHE ANLAGEN	883.147,0	17.573,9	6.013,6	17.713,7	912.421,0	719.078,6	193.342,4	185.043,0	0,0	26.032,1
4. LEITUNGEN	1.069.916,7	15.604,8	1.515,1	12.823,8	1.096.830,2	503.861,9	592.968,3	589.081,2	0,0	23.101,7
5. BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	22.051,9	1.742,6	897,7	360,3	23.257,1	15.203,5	8.053,6	7.664,7	0,0	1.704,7
6. GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IN BAU	104.892,6	90.182,5	0,0	-39.620,8	155.454,3	0,0	155.454,3	104.892,6	0,0	0,0
	2.261.987,2	130.256,0	9.066,5	0,0	2.383.176,8	1.356.464,5	1.026.712,2	953.841,7	0,0	54.421,6
SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	2.284.389,0	132.671,8	9.143,3	0,0	2.407.917,6	1.376.107,0	1.031.810,5	957.870,9	0,0	55.768,2
III. FINANZANLAGEN										
1. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	37,9	0,0	0,0	0,0	37,9	0,0	37,9	37,9	0,0	0,0
2. BETEILIGUNGEN	1.572,2	285,0	0,0	0,0	1.857,2	0,0	1.857,2	1.572,2	0,0	0,0
3. AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0
4. WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	15.189,4	1.307,8	0,0	0,0	16.497,3	5.917,1	10.580,2	9.274,8	2,4	0,0
5. SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	750,1	21,1	732,2	0,0	39,0	0,0	39,0	750,1	0,0	0,0
	17.609,6	1.613,9	732,2	0,0	18.491,3	5.917,1	12.574,2	11.694,9	2,4	0,0
ANLAGEVERMÖGEN	2.301.998,6	134.285,7	9.875,4	0,0	2.426.408,9	1.382.024,2	1.044.384,7	969.565,8	2,4	55.768,2

DER GRUNDWERT DER GRUNDSTÜCKE BETRÄGT ZUM 31. 12. 2010 25.649,0 TSD. € (VORJAHR: 20.515,8 TSD. €).

ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN					TSD. €
	STAND 1. 1. 2010	ZUFÜHRUNG UMBUCHUNG	AUFLÖSUNG ABGANG	STAND 31. 12. 2010	
BEWERTUNGSRESERVE AUFGRUND VON SONDERABSCHREIBUNGEN					
1. VORZEITIGE ABSCHREIBUNG GEM. § 7A ESTG 1988					
1.1 BAULICHKEITEN	177,8	986,3	6,8	1.157,3	
1.2 MASCHINELLE ANLAGEN	431,3	48,6	6,8	473,2	
1.3 ELEKTRISCHE ANLAGEN	1.679,4	6.456,1	10,1	8.125,4	
1.4 LEITUNGEN	0,0	1.742,7	0,0	1.742,7	
1.5 BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	374,0	313,9	0,3	687,5	
1.6 ANLAGEN IN BAU	15.482,3	19.731,1	3,6	35.209,8	
	18.144,9	29.278,7	27,6	47.396,0	
2. VORZEITIGE ABSCHREIBUNG GEM. § 8 U. § 122 ESTG 1972					
2.1. LEITUNGEN	4.797,9	0,0	835,3	3.962,6	
	4.797,9	0,0	835,3	3.962,6	
3. ÜBERTRAGUNG STILLER RESERVEN GEM. § 12 ESTG					
3.1 GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN, EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEM GRUND	1.393,1	0,0	0,0	1.393,1	
3.2 LEITUNGEN	1.897,1	0,0	47,0	1.850,1	
3.3 BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	2,5	0,0	0,0	2,5	
	3.292,7	0,0	47,0	3.245,7	
	26.235,5	29.278,7	909,8	54.604,3	
SONSTIGE UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN					
1. INVESTITIONSFREIBETRAG GEM. § 10 ESTG					
1996	75,2	0,0	0,0	75,2	
1997	139,0	0,0	0,0	139,0	
1998	61,9	0,0	0,0	61,9	
1999	37,9	0,0	0,0	37,9	
2000	42,2	0,0	0,0	42,2	
	356,1	0,0	0,0	356,1	
UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	26.591,7	29.278,7	909,8	54.960,5	

FRISTIGKEITENSPIEGEL

FRISTIGKEITENSPIEGEL									TSD. €
	RESTLAUFZEIT ZUM 31. 12. 2010				RESTLAUFZEIT ZUM 31. 12. 2009				SUMME
	BIS ZU 1 JAHR	MEHR ALS 1 JAHR	MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	BIS ZU 1 JAHR	MEHR ALS 1 JAHR	MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	
AUSLEIHUNGEN									
1. AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT	30,0	30,0	0,0	60,0	15,0	45,0	0,0	60,0	
2. SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	6,2	26,5	6,3	39,0	720,5	29,6	0,0	750,1	
	36,2	56,5	6,3	99,0	735,5	74,6	0,0	810,1	
FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	31.666,6	0,0	0,0	31.666,6	31.842,0	0,0	0,0	31.842,0	
2. FORDERUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	22.592,8	0,0	0,0	22.592,8	0,0	0,0	0,0	0,0	
3. FORDERUNGEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT	0,8	0,0	0,0	0,8	2,5	0,0	0,0	2,5	
4. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	209,7	0,0	0,0	209,7	347,1	0,0	0,0	347,1	
	54.469,9	0,0	0,0	54.469,9	32.191,6	0,0	0,0	32.191,6	
VERBINDLICHKEITEN									
1. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	125,0	0,0	0,0	125,0	1,4	0,0	0,0	1,4	
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	4.973,3	666,5	0,0	5.639,8	11.837,3	780,6	80,9	12.698,8	
3. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	27.504,5	333.611,1	199.701,4	560.817,0	92.262,0	37.611,1	337.354,2	467.227,3	
4. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT	0,0	0,0	0,0	0,0	16,5	0,0	0,0	16,5	
5. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	4.789,6	85,5	0,0	4.875,1	4.258,2	250,5	0,0	4.508,7	
	37.392,4	334.363,1	199.701,4	571.456,9	108.375,4	38.642,2	337.435,1	484.452,7	

ANHANG

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

VORBEMERKUNG

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze in VERBUND sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

ABSCHREIBUNGSSÄTZE

	ABSCHREIBUNGSSATZ IN %	NUTZUNGSDAUER IN JAHREN
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
RECHTE AN TELEKOMANLAGEN	10	10
RECHTE AN SOFTWAREPRODUKTEN	25	4
SONSTIGE RECHTE	5	20
BAUTEN		
WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE	2 BZW. 3	33,3 BZW. 50
BETRIEBSGEBÄUDE	3	33,3
TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN		
MASCHINEN	4 BZW. 5	20 BZW. 25
ELEKTRISCHE ANLAGEN	5	20
TELEKOMANLAGEN	10	10
LEITUNGEN	2	50
BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	10-25	4-10

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechtes hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersver-

sorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen gemäß § 203 Abs. 4 UGB wurde verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände gemäß § 226 Abs. 3 UGB werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihm beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt; bei nur vorübergehender Wertminderung sind die Wertpapiere des Anlagevermögens mit dem Anschaffungskurs bzw. dem zuletzt angesetzten Bilanzwert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung der Vorräte an Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Für die nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bewerteten Betriebsstoff- und Ersatzteillager wird eine permanente Inventur durchgeführt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtages (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, einen Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz zu bilden, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind. Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen den kumulierten unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Baukostenbeiträge und Investitionszuschüsse erfasst, die entsprechend der Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected Unit Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31. 12. 2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrages werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der BAV Pensionskassen AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected Unit Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die BAV Pensionskassen AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung von Seiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit-Methode ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste nach der Korridormethode erfasst werden. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, das sind Abweichungen zwischen prognostiziertem und am Ende der Berichtsperiode ermitteltem tatsächlichen Pensionsaufwand, werden somit erst dann (über künftige Perioden verteilt) im Aufwand erfasst, wenn die kumulierten Gewinne/Verluste 10 % des höheren Betrages aus Barwert der Verpflichtung oder beizulegendem Wert des Fondsvermögens übersteigen. Soweit jedoch die kumulierten, nicht erfassten Gewinne/Verluste ein Ausmaß von 20 % der bilanzierten Rückstellung überschreiten, werden diese sofort ergebniswirksam erfasst.

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31. 12. 2010 und 2009 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

PARAMETER	2010	2009
ZINSSATZ		
PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	4,75 %	5,00-5,25 %
ABFERTIGUNGEN	4,75 %	5,00 %
TREND		
PENSIONSSTEIGERUNGEN	2,25 %	2,50 %
GEHALTSSTEIGERUNGEN	2,75 %	3,00 %
ZUSCHUSSZAHLUNGEN ZU PENSIONSÄHNLICHEN VERPFLICHTUNGEN - ALTVERTRÄGE	7,50 %	7,50 %
ZUSCHUSSZAHLUNGEN ZU PENSIONSÄHNLICHEN VERPFLICHTUNGEN - NEUVERTRÄGE	4,50 %	4,50 %
FLUKTUATION	0,00-4,00 %	0,00-4,00 %
PENSIONALTER FRAUEN	56,5-65	56,5-65
PENSIONALTER MÄNNER	61,5-65	61,5-65
ERWARTETE LANGFRISTIGE VERZINSUNG DES FONDSVERMÖGENS	2,00 %	2,00 %

Die Abzinsungssätze werden entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen differenziert.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtages – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

STEUERN VOR EINKOMMEN

Die Austrian Power Grid AG ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der VERBUND AG als Gruppenträger.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. (im Verlustfall) gutgeschrieben. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ALLGEMEINES

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen in VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen, so werden grundsätzlich die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst.

ERLÄUTERUNGEN ZU AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

Details siehe gesonderte Aufstellung »Entwicklung des Anlagevermögens«.

[1] I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungrechte an Anlagen beträgt 317,1 Tsd. € (Vorjahr: 385,0 Tsd. €).

[2] II. SACHANLAGEN

Für die im Jahr 1999 von der VERBUND AG eingebrachten Übertragungsanlagen betragen die im Zusammenhang mit der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens in den Jahren bis einschließlich 1989 aktivierten Fremdkapitalzinsen zum Bilanzstichtag 2.069,0 Tsd. € (Vorjahr: 3.647,7 Tsd. €).

[3] III. FINANZANLAGEN

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z 2 UGB“ dargestellt.

Die Entwicklung und Struktur der Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens ist der gesonderten Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 757,5 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verpfändet.

Die unterlassenen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 3 UGB betragen 1.029,0 Tsd. € (Vorjahr: 776,1 Tsd. €).

B. UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE	TSD. €	
	2010	2009
HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE	510,4	475,0

[4] I. VORRÄTE

Details siehe gesonderte Aufstellung »Fristigkeitspiegel«.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	TSD. €	
	2010	2009
PERSONALVERRECHNUNG	155,4	165,1
FINANZÄMTER	20,4	13,8
ZINSABGRENZUNGEN AUS ANLEIHEN	13,9	0,0
IM RAHMEN DER SOZIALEN SICHERHEIT	5,8	15,2
SONSTIGE	14,2	153,0
SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	209,7	347,1

[5] II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	TSD. €	
	2010	2009
AKTIVE STEUERLATENZ	13.181,7	13.762,6
SONSTIGE	256,7	286,4
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13.438,4	14.049,0

[6] C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den kumulierten unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

ERLÄUTERUNGEN ZU PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt 70.000,0 Tsd. € und ist eingeteilt in 70.000.000 auf Namen lautende Stückaktien.

[7] I. GRUNDKAPITAL

Die Kapitalrücklagen bestehen aus gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von 7.000,0 Tsd. € (Vorjahr: 7.000,0 Tsd. €) und nicht gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von 8.256,3 Tsd. € (Vorjahr: 8.256,3 Tsd. €).

[8] II. KAPITALRÜCKLAGEN

Die gebundenen Kapitalrücklagen entsprechen 10 % des Grundkapitals.

Die Gewinnrücklagen betreffen freie Rücklagen in Höhe von 99.005,3 Tsd. € (Vorjahr: 128.284,0 Tsd. €) und freie investitionsbedingte Rücklagen in Höhe von 70.166,1 Tsd. € (Vorjahr: 64.587,3 Tsd. €).

[9] III. GEWINNRÜCKLAGEN

[10] IV. BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn zeigt folgende Entwicklung:

BILANZGEWINN	TSD. €	
ZUM 31. 12. 2009		0,0
JAHRESÜBERSCHUSS VOR RÜCKLAGENVERÄNDERUNG	34.783,4	
VERÄNDERUNG GEWINNRÜCKLAGEN	23.699,9	
VERÄNDERUNG UNVERSTEUERTER RÜCKLAGEN	-28.368,8	
ERGEBNISABFUHR AN VERBUND AG	-30.114,5	
ZUM 31. 12. 2010		0,0

[11] B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

Details siehe gesonderte Aufstellung »Entwicklung der un versteuerten Rücklagen«.

[12] C. RÜCKSTELLUNGEN

1. RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN	TSD. €	
	2010	2009
DECKUNGSKAPITAL AUFGRUND VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER BERECHNUNG	21.155,8	23.566,1
VERSTEUERTER TEIL DER RÜCKSTELLUNGEN	21.155,8	23.566,1

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124 b Z 68 EStG).

2. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN	TSD. €	
	2010	2009
PENSIONS-RÜCKSTELLUNG	60.215,3	61.177,8
DAVON PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	27.947,6	27.532,2

Die nicht realisierten versicherungsmathematischen Verluste aus der Anwendung der Korridor-methode betragen zum Bilanzstichtag 3.898,3 Tsd. € [Vorjahr: 3.720,5 Tsd. €].

3. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	TSD. €	
	2010	2009
NOCH NICHT ABGERECHNETE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	55.332,8	56.449,2
NETZVERRECHNUNG	35.573,0	21.838,0
DROHENDE VERLUSTE AUS SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN UND ÜBERTRAGUNGSVERLUSTE	0,0	3.879,8
SONSTIGE	13,9	11,0
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	90.919,7	82.178,0

SONSTIGE PERSONALBEZOGENE RÜCKSTELLUNGEN	TSD. €	
	2010	2009
VORPENSIONEN UND FREIWILLIGE ABFERTIGUNGEN UND ALTERSTEILZEIT	3.824,8	5.585,1
NICHT KONSUMIERTE URLAUBE	3.099,1	3.884,1
PRÄMIEN	2.219,0	1.556,4
DROHENDE VERLUSTE AUS PERSONALABSTELLUNG	2.102,0	2.800,4
URLAUBSZUSCHUSS	1.307,6	1.379,1
ZEITGUTHABEN	340,2	355,3
SONSTIGE	69,0	56,1
SONSTIGE PERSONALBEZOGENE RÜCKSTELLUNGEN	12.961,7	15.616,5

Details siehe gesonderte Aufstellung »Fristigkeitspiegel«.

[13] D. VERBINDLICHKEITEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 559.909,9 Tsd. € [Vorjahr: 388.811,5 Tsd. €] Finanzverbindlichkeiten und 907,1 Tsd. € [Vorjahr: 78.415,8 Tsd. €] sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 0,0 Tsd. € [Vorjahr: 16,5 Tsd. €] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	TSD. €	
	2010	2009
AUS STEUERN	3.821,1	3.133,6
IM RAHMEN DER SOZIALEN SICHERHEIT	684,5	752,1
PERSONALVERRECHNUNG	2,3	16,2
SONSTIGE	367,2	606,9
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	4.875,1	4.508,8

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	TSD. €	
	2010	2009
BAUKOSTENBEITRÄGE (FINANZIERUNGSBEITRÄGE)	31.577,8	31.593,2
SONSTIGE		
VORAUSZAHLUNGEN FÜR AUKTIONEN	6.836,9	7.631,5
INVESTITIONSZUSCHÜSSE	6.908,9	2.071,8
PACHTVORAUSZAHLUNG TELEKOM-SACHANLAGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	354,9	429,2
VORAUSZAHLUNGEN FÜR NETZNUTZUNG	1.033,0	2.846,4
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	46.711,5	44.572,1

[14] E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Baukostenbeiträge betreffen Beitragszahlungen Dritter im Zusammenhang mit der Nutzung einzelner Anlagen. In den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen 8.554,9 Tsd. € [Vorjahr: 7.194,3 Tsd. €] verbundene Unternehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[15] 1. UMSATZERLÖSE

UMSATZERLÖSE		TSD. €	
		2010	2009
ERLÖSE AUS NETZTARIFVERRECHNUNG			
INLAND	ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN	225.680,4	230.287,8
	INDUSTRIELLE KUNDEN	14.102,5	13.859,3
	SONSTIGE KUNDEN	7.270,1	6.722,4
		247.053,0	250.869,5
EU	ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN	1.705,3	1.633,5
	SONSTIGE KUNDEN	9.298,1	19.309,2
		11.003,4	20.942,7
DRITTLÄNDER	SONSTIGE KUNDEN	5.765,3	4.588,9
		5.765,3	4.588,9
ERLÖSE AUS NETZTARIFVERRECHNUNG		263.821,7	276.401,1
BENÜTZUNGS- UND BETRIEBSFÜHRUNGSENTGELTE			
INLAND	ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN	10.402,6	14.466,6
	INDUSTRIELLE KUNDEN	43,4	52,5
	SONSTIGE KUNDEN	304,5	1.341,0
		10.750,5	15.860,1
EU	ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN ¹	2.360,5	-6.954,5
	SONSTIGE KUNDEN	13.870,6	32.557,6
		16.231,1	25.603,1
DRITTLÄNDER	ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN	12.470,2	5.484,0
	SONSTIGE KUNDEN	3.628,0	13.977,1
		16.098,2	19.461,1
BENÜTZUNGS- UND BETRIEBSFÜHRUNGSENTGELTE		43.079,8	60.924,3
SONSTIGE ERLÖSE		9.977,0	13.161,2
UMSATZERLÖSE		316.878,5	350.486,6

¹ Gemäß den Auction Rules bzw. den daraus resultierenden Vereinbarungen mit den jeweiligen internationalen Netzpartnern ist die Verrechnung der gesamten Auktionserlöse seitens der Austrian Power Grid AG an die jeweiligen Auktionsteilnehmer (=Stromhändler) vorgesehen. Vereinbarungsgemäß sind 50 % dieser Erlöse an den jeweiligen Netzpartner zu refundieren. Dies erfolgt mittels Rechnungslegung seitens des Netzpartners an die Austrian Power Grid AG.

[16] 3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		TSD. €	
		2010	2009
a)	ERTRÄGE AUS DEM ABGANG VOM ANLAGEVERMÖGEN MIT AUSNAHME DER FINANZANLAGEN	485,9	268,8
b)	ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN	2.478,1	151,3
c)	ÜBRIGE	5.491,5	5.317,5
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		8.455,5	5.737,6

PERSONALAUFWAND

PERSONALAUFWAND		TSD. €	
		2010	2009
a)	LÖHNE	198,7	163,1
b)	GEHÄLTER	32.182,4	31.627,7
		32.381,1	31.790,8
c) AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND LEISTUNGEN AN BETRIEBLICHE MITARBEITERVORSORGEKASSEN			
	ABFERTIGUNGSZAHLUNGEN	1.824,5	1.881,1
	BEITRAGSZAHLUNGEN MITARBEITERVORSORGEKASSE	107,0	84,6
	VERÄNDERUNG DER ABFERTIGUNGRÜCKSTELLUNG	-2.410,3	-129,7
	AUFWENDUNGEN ÜBERNAHMEN/ÜBERTRITTE KONZERN	1.422,5	66,8
		943,7	1.902,8
d) AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG			
	VORPENSIONEN, PENSIONSZAHLUNGEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	6.798,8	7.041,5
	VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	-962,5	-4.578,4
	AUFWENDUNGEN ÜBERNAHMEN/ÜBERTRITTE KONZERN	488,2	16,8
	VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VORPENSIONEN UND ALTERSTEILZEIT	-1.760,3	-2.753,3
	VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR DROHENDE VERLUSTE AUS PERSONALABSTELLUNG	-93,2	-91,3
	PENSIONSKASSENBEITRÄGE [EINSCHLIESSLICH NACHSCHUSSVERPFLICHTUNG]	1.249,1	5.642,2
		5.720,1	5.277,5
e)	AUFWENDUNGEN FÜR GESETZLICH VORGESCHRIEBENE SOZIALABGABEN SOWIE VOM ENTGELT ABHÄNGIGE ABGABEN UND PFLICHTBEITRÄGE	7.673,0	7.269,2
f)	SONSTIGE SOZIALAUFWENDUNGEN	548,7	557,4
PERSONALAUFWAND		47.266,5	46.797,7

Die Zinsen im Personalaufwand für langfristige Personalrückstellungen betragen 6.026,6 Tsd. € (Vorjahr: 6.279,2 Tsd. €).

ABSCHREIBUNGEN

ABSCHREIBUNGEN		TSD. €	
		2010	2009
a) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE GEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN			
	PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN	55.656,4	58.349,7
	SOFORTABSCHREIBUNG GERINGWERTIGER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE GEMÄSS § 13 ESTG	111,8	122,5
ABSCHREIBUNGEN		55.768,2	58.472,2

[17] 6. PERSONALAUFWAND

[18] 7. ABSCHREIBUNGEN

[19] 8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	TSD. €	
	2010	2009
a) STEUERN, SOWEIT SIE NICHT UNTER STEUERN VOM EINKOMMEN (Z 17) FALLEN	204,9	209,9
	204,9	209,9
b) ÜBRIGE		
FREMDLIEFERUNGEN UND -LEISTUNGEN FÜR REPARATUREN UND INSTANDHALTUNGEN	14.603,3	13.068,8
REGULATORKOSTEN	9.891,8	9.300,0
TELEKOMLEISTUNGEN, DATENDIENSTE	7.896,6	7.362,7
ÜBRIGER VERWALTUNGS-AUFWAND FÜR ADMINISTRATION	3.888,6	4.054,4
IT-SUPPORT, EDV	3.859,9	3.348,3
AUSHILFSARBEITEN UND PERSONALABSTELLUNGEN	2.481,5	2.891,4
BETRIEBSKOSTEN FÜR BAULICHKEITEN, MIETEN UND LEASING	1.934,9	1.973,7
FAHRT- UND REISESPESEN	1.510,3	1.485,1
RECHTS-, PRÜFUNGS- UND BERATUNGS-AUFWENDUNGEN	1.281,9	1.585,4
AUS- UND WEITERBILDUNG	1.139,0	990,2
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNG VON FORDERUNGEN	3,8	2.670,8
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	9.742,9	9.248,2
	58.234,5	57.979,0
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	58.439,4	58.188,9

[20] 15. FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS	TSD. €	
	2010	2009
SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		
AUS VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	307,4	17,9
ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		
AUS VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	12.777,7	12.668,5

[21] 17. STEUERN VOM EINKOMMEN

STEUERN VOM EINKOMMEN	TSD. €	
	2010	2009
VOM GRUPPENTRÄGER		
STEUERN VOM EINKOMMEN LAUFENDE PERIODE	1.442,6	10.735,0
LATENTE STEUERN	580,9	-604,4
STEUERN VOM EINKOMMEN	2.023,5	10.130,6

III. SONSTIGE ANGABEN**1. GESAMTBETRAG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN**

WESENTLICHE POSTEN	TSD. €		
	GESAMTVERPFLICHTUNG	2011	2011-2015
MIET- UND LEASINGVERTRÄGE, VERSICHERUNGEN	¹	2.199,3	10.954,0
BESTELLOBLIGO	61.283,0	47.014,9	61.283,0
DAVON GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	¹	19,7	19,7

¹ die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar

Gegenüber Grundeigentümern bestehen befristete Nachschussverpflichtungen bis zu zehn Jahre nach Inbetriebnahme einer Leitung, wenn Grund in Bauland umgewidmet wird.

Die Austrian Power Grid AG ist als Übertragungsnetzbetreiber gemäß EIWOG zur Herstellung des Gleiches zwischen Erzeugung und Verbrauch zum Betrieb eines sicheren Systems sowie zur Frequenz- und Spannungshaltung verpflichtet. Zur Erfüllung dieser Pflichten kauft die Austrian Power Grid AG Netzdienstleistungen in Form von Sekundär- und Tertiärregelung, Ausgleichsleistung, Spannungs- bzw. Blindleistungsregelung, Verlustabdeckung, Eigenbedarf der Umspannwerke und Störungs- sowie Engpassmanagement von der VERBUND AG zu.

Mit der VERBUND Management Service GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Versicherung, Liegenschaftsrecht und -verwaltung, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrabwicklung und Cash Management.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die BAV Pensionskassen AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung von Seiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde von der BAV Pensionskassen AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen keine Nachschussverpflichtung [Vorjahr 0,0 Tsd. €] gemeldet.

Zum Bilanzstichtag hatten 77 Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Voraussetzung dafür war eine zwanzigjährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

2. PERSONALSTAND

DURCHSCHNITT	2010	2009
ANGESTELLTE	415	415
LEHRLINGE	19	15
PERSONALSTAND	434	430

3. AUFWAND FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN

AUFWAND FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN	TSD. €	
	2010	2009
ARBEITNEHMER	6.663,7	7.180,3

Im Geschäftsjahr waren durchgehend zwei Mitglieder des Vorstandes bestellt, weshalb weitere Angaben nach § 241 Abs. 4 UGB entfallen.

4. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

An die Vorstandsmitglieder wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr waren durchgehend zwei Mitglieder des Vorstandes bestellt, weshalb weitere Angaben nach § 241 Abs. 4 UGB entfallen. An die Vorstandsmitglieder wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 51.729 € (Vorjahr: 38.500 €).

5. KONZERNBEZIEHUNGEN

Konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die VERBUND AG, Am Hof 6a, 1010 Wien.

Die Austrian Power Grid AG ist Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe des Mutterunternehmens (i.S.d. § 9 Abs. 8 KStG).

Ungeachtet der mit der Gruppenträgerin abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung bleibt der zwischen der VERBUND AG und der Austrian Power Grid AG abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag vom 20. 11. 2001 unverändert aufrecht.

Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien hinterlegt.

6. UNBUNDLING

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d.h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 2 EIWOG werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

GESELLSCHAFTEN	
STROMLIEFERUNGEN	VERBUND Hydro Power AG, VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, VERBUND AG
NETZDIENSTLEISTUNGEN	VERBUND Hydro Power AG, VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, STEWEAG-STEG GmbH, VERBUND AG
TELEKOMMUNIKATION	VERBUND Telekom Service GmbH
DIENSTLEISTUNGEN	VERBUND Management Service GmbH, VERBUND AG
FINANZIERUNG	VERBUND Finanzierungsservice GmbH, VERBUND International Finance B.V.
ENGINEERING	Pöyry Energy GmbH
PERSONALABSTELLUNGEN	VERBUND Management Service GmbH, VERBUND Telekom Service GmbH, Pöyry Energy GmbH

Wien, am 1. 2. 2011

Der Vorstand

Mag. Thomas Karall e.h.

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa e.h.

ANGABEN ZU DEN BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 238 Z 2 UGB

ANGABEN ZU DEN BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 238 Z 2 UGB							TSD. €
	SITZ	KAPITALANTEIL IN % PER 31. 12. 2010	LETZTER JAHRES- ABSCHLUSS	(+) (-)	JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG	EIGENKAPITAL ¹	
VERBUNDENE UNTERNEHMEN NICHT KONSOLIDIERT							
RIECADO REGIONAL ENERGY CAPACITY AUCTION DATA							
OPERATOR GMBH	WIEN	74,8 ²	2009	+	72,8	129,3	
BETEILIGUNGEN							
OEMAG ABWICKLUNGSSTELLE FÜR ÖKOSTROM AG							
	WIEN	24,4	2009	+	699,3	5.744,8	

¹ Eigenkapitalbegriff entsprechend
§ 224 Abs. 3 lit.a UGB

² davon 49,6 % über einen Treuhänder

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Austrian Power Grid AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

VERANTWORTUNG DER GESETZ-
LICHEN VERTRETER FÜR DEN
JAHRESABSCHLUSS UND FÜR DIE
BUCHFÜHRUNG

VERANTWORTUNG DES AB-
SCHLUSSPRÜFERS UND BE-
SCHREIBUNG VON ART UND
UMFANG DER GESETZLICHEN
ABSCHLUSSPRÜFUNG

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Austrian Power Grid AG zum 31. Dezember 2010 sowie Austrian Power Grid AG – UGB-Geschäftsbericht 2010 der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

AUSSAGEN ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 1. 2. 2011

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Maximilian Schreyvogel e.h.
Wirtschaftsprüfer

DIE VERÖFFENTLICHUNG ODER WEITERGABE DES JAHRESABSCHLUSSES MIT UNSEREM BESTÄTIGUNGSVERMERK DARF NUR IN DER VON UNS BESTÄTIGTEN FASSUNG ERFOLGEN. DIESER BESTÄTIGUNGSVERMERK BEZIEHT SICH AUSSCHLIESSLICH AUF DEN DEUTSCHSPRACHIGEN UND VOLLSTÄNDIGEN JAHRESABSCHLUSS SAMT LAGEBERICHT. FÜR ABWEICHENDE FASSUNGEN SIND DIE VORSCHRIFTEN DES § 281 ABS 2 UGB ZU BEACHTEN.

GLOSSAR

EBIT	Earnings before Interest and Taxes: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inklusive personalbezogene Zinsen) und Steuern.
Eigenkapital-Quote	Eigenkapital zuzüglich die um die latenten Steuern bereinigten un versteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse, im Verhältnis zum Gesamtkapital.
Fiktive Schuldentilgungsdauer	Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
Gearing	Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich die, um die latenten Steuern bereinigten un versteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse. ¹
Netto-Geldfluss	Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Netto-Geldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.
Nettoumlaufvermögen	Kurzfristiges Vermögen (inklusive kurzfristige Ausleihungen und kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristige Schulden (inklusive kurzfristige Rechnungsabgrenzungen).
Nettoverschuldung	Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich flüssige Mittel (inklusive Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens) bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z.B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften). ¹
ROE	Return on Equity: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich die um die latenten Steuern bereinigten un versteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse, am Beginn des Geschäftsjahres.
ROI	Return on Investment: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inklusive personalbezogene Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.
ROCE	Return on Capital Employed: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inklusive personalbezogene Zinsen) abzüglich darauf entfallende Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. ¹
ROS	Return on Sales: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inklusive personalbezogene Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

¹ Die Kennzahlen wurden einer Überarbeitung unterzogen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.



Austrian Power Grid AG

Wagramer Straße 19. IZD Tower

A-1220 Wien

Tel.: +43 [0] 50 320-161

Fax: +43 [0] 50 320-167

apg@apg.at, www.apg.at